

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 15

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

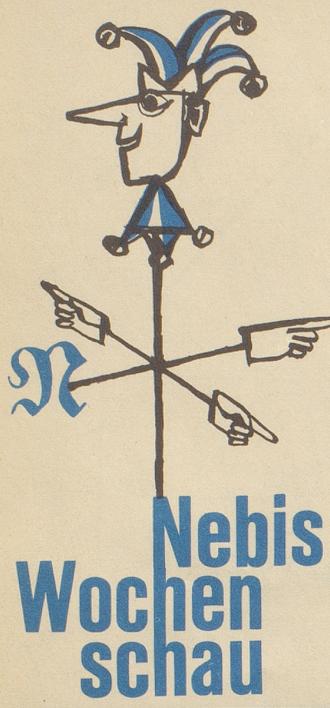
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Feuerwerk

Ein großes Zürcher Spielwarenhaus beschloß, ab sofort in seinen sämtlichen Schweizer Filialen den Verkauf von Feuerwerk einzustellen, weil das Abbrennen dieses Teufelszeugs zu viele Unfälle und Brände verursacht. Eine gute Tat! Aber wenn das Beispiel Schule macht, werden die 1.-Augustredner inskünftig für die knalligen Pointen in ihren Ansprachen selbst besorgt sein müssen!

Basel

Der Aprilscherz einer Basler Zeitung, daß das Gorillamädchen Goma des Basler Zolli das Buch ‚Goma, das Gorillakind‘ persönlich signieren werde, führte zum Aufmarsch zahlreicher Autogrammjäger. – Warum eigentlich soll Goma keine Autogramme verteilen? Filmstars und -sternchen tun dies doch auch.

Winterthur

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, eine Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund zu erlassen. Rund 3000 Fahrzeugbesitzer werden künftig pro Monat 10 Franken Freiluftgaragen-Gebühr zu entrichten haben. – Nichtautofahrende Winterthurer dürfen für den gleichen Betrag ein Stück öffentlichen Bodens mit Röslichöhl oder Schnittlauch bepflanzen.

Zürich

Der Stadtrat hat die Diskussion über die Beteiligung der Stadt Zürich am Erwerb der Sammlung von Werken Alberto Giacometti von der Geschäftsliste des Gemeinderates gestrichen und auf eine spätere Sitzung verschoben. – Die Herren Gemeinderäte haben so noch Gelegenheit, einen Schnellkurs über moderne Kunst an der Volkshochschule zu belegen.

Nationalspiel

Die ‚Federazione Locarnese Jass‘ organisiert die Schweizerische Jass-Meisterschaft, an der 128 Paare aus

der ganzen Schweiz teilnehmen. – Als Schiedsrichter ist die Locarner Feuerwehr verpflichtet worden, falls die Paare zu sehr ins Feuer geraten.

Prognose

Das Eidgenössische Statistische Amt kommt zum Ergebnis, daß die Wohnbevölkerung der Schweiz von 1964 bis 1980 von 5 717 800 auf 6 398 000 Seelen ansteigen werde. – Das Gedränge neben den Autobahnen wird katastrophale Ausmaße annehmen!

K 2

Damit ist kein Himalajagipfel und kein Typ eines Spionageflugzeuges gemeint, sondern so wird international der Nachfolger Chruschtschows, Alexej Kossighin, bezeichnet. Im Gegensatz zum optimistischen Vollmondgesicht seines Vorgängers, trägt Kossighin stets eine finstere Miene zur Schau, die von Journalisten so definiert wurde: Er gleicht mit seinem ‚Zwanzig-ab-Achtuhr‘-Gesichtsausdruck jedem Manne, dem der Zahnarzt versehentlich einen gesunden Zahn gezogen hat.

Theater

Erstmals in der Theatergeschichte wird die Premiere eines neuen Stücks auf hoher See, auf dem Dampfer ‚La France‘ stattfinden. Auf einer Mittelmeerfahrt erlebt das neue Stück von Ionesco ‚Dé-lire à deux‘ seine Uraufführung. – Die Premiere von Ionescos ‚Die Nashörner‘ fand stilwidrig nicht in einem Zoo statt.



■ US-Interesse am P-16. Bodensee-säuberung geht weiter.

■ Spielwarenfirma stellt Feuerwerk-Verkauf ein. Ohne Knallfrosch und Landeshymne – quo vadis, 1. August?

■ 2. Jahr World's Fair New York: Eine weltpleite Ausstellung. Dä

Wirtschaft

Ein amerikanischer Nationalökonom wies auf Grund von Statistiken nach, daß die Prosperitätskurve in der Wirtschaft seit rund fünfzig Jahren jeweils mit der Länge resp. der Kürze der Damenröcke parallel verlaufend sei. Je kürzer die Röcke, desto blühender die Weltwirtschaft! Diese Meldung beweist nichts anderes, als daß die Welt-Oekonomie also ganz gut und ohne Schaden für ihr Blühen auf Nationalökonomen verzichten kann!

Flugwesen

Das arabische Boykottbüro gegen Israel soll beabsichtigen, jene Flugzeuge von arabischen Flughäfen zu verbannen, die Israel anfliegen. In der Schweiz weist man darauf hin, daß man notfalls als Repressalie den arabischen Fluggesellschaften das Benützen von Genf und Kloten verbieten könnte. Da muß man aber aufpassen, das ist ein zweischneidiges Schwert! Schließlich müssen unsere Abgesandten auch über Verkehrswege verfügen, die es ihnen erlauben, in arabischen Ländern eingekapselte Schweizer Bankiers herauszuholen ...

Deutschland

Die deutsche Faschings- und Karnevalssaison 1965 brachte, weil sie länger dauerte als andere Jahre, der einschlägigen Industrie und dem Gaststättengewerbe Rekord-Umsätze. Fachleute schätzen diese Umsätze in der Bundesrepublik auf etwa 100 Millionen Mark. Aber nicht nur das Inland – auch das Ausland profitierte zu jener Zeit vom deutschen Narrentreiben. Man denke nur, was z. B. der Bonner Karneval der Weltpresse, den politischen Kommentatoren und den Druckerschwärzefabrikanten an zusätzlichen Gewinnen eingetragen hat ...



« . . . und fragen Sie doch gelegentlich einmal ganz unverbindlich in Washington an, was so ein ehemaliger P-16 für uns kosten würde . . . »